

Rede des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE., Herr Dr. Bodo Meerheim, zur Verabschiedung der Nachtragsatzung, des Nachtragshaushaltsplans 2010 und des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

es ist knapp ein Monat vergangen und wir haben den Nachtrag samt Haushaltskonsolidierungskonzept, wie ich fand, etwas spät bekommen, aber immerhin, er ist gekommen. Nachdem die Verwaltung sich tapfer gewehrt hat, dass dieser Nachtrag auch in den Ausschüssen beraten wird, hat der Stadtrat dann Gott sei Dank einmütig dieses Vorgehen beschlossen, sich auch hier so zu verhalten, wie es sonst üblich ist bei Haushaltsberatungen und dieses demokratische Mittel hier mit einzusetzen.

Ich hoffe wir kommen heute nach den Diskussionen in den Fachausschüssen und im Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften zu einem soliden Ergebnis. Gestatten Sie mir, dass ich zum Nachtrag und zum Haushaltskonsolidierungskonzept etwas sage.

Der Nachtrag leidet unseres Erachtens darunter, dass er zu 90 % - kann man sagen - ausschließlich durch die kommunalen Unternehmen getragen wird. Also die Einsparung von ca. 21 Mio. € mit 19 Mio. € - wenn man sich das mal anschaut, was dann noch tiefer steht - durch die kommunalen Unternehmen getragen wird. Und eigentlich relativ wenig aus der Verwaltung selbst heraus dargestellt werden konnte, wie hier möglicherweise ein Beitrag erbracht werden könnte. Und dass ja immerhin doch nach einem halben Jahr, dass man da nicht schon mal zu Erkenntnissen gekommen ist. Das ist der Zeitpunkt, wo wir den Haushalt erstmalig hier beschlossen hatten mit 50 Mio. € minus. Jetzt stehen wir bei etwa 30 Mio. €. Das ist sicherlich genauso wenig erfreulich.

Diese Belastung der kommunalen Unternehmen zieht sich ja dann schlussendlich auch durch das Haushaltskonsolidierungskonzept. Und da in besonderem Maße auf die Wohnungsunternehmen. Der große Zeitraum bis 2023 oder wegen mir auch bis 2024 scheint mir sehr unkalkulierbar. Und deswegen halten wir es für notwendig, so wie es die Verwaltung ja auch zugesagt hat, dass alle Einzelbeschlüsse, die jetzt Bestandteil dieses vorliegenden Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind, extra durch den Stadtrat zu beschließen sind.

Zwei haben wir heute noch als Vorlage, das ist der Punkt zur Hunde- bzw. Grundsteuer. Und das ist der erste Schritt. Aber die anderen müssen folgen, weil manchmal sind Zahlen geduldig, aber die Realität holt uns schnell ein und da muss man dementsprechend auch reagieren können.

Was stört uns noch am Nachtrag. Am Nachtrag stört uns insbesondere der Punkt der Kürzung im Büro für Gleichstellungsfragen. Hier wird unserer Auffassung nach unverhältnismäßig scharf an die Fördermittel herangegangen. Wir haben einen Gesamtetat von 62.000 € bisher zur Verfügung gehabt. Der soll jetzt um 20.000 € gekürzt werden. Das ist also mehr als ein Drittel oder rund ein Drittel. Und würde dann in Zukunft, wenn es denn dabei bliebe, so wie es jetzt Bestandteil des Haushaltskonsolidierungskonzeptes ist, ja noch mal um weitere 25 % abgesenkt werden müssen. Das halten wir schlicht für unmöglich. Und deswegen unterstützen wir hier an dieser Stelle auch den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Womit wir leben können sind die Änderungsmaßnahmen, die in den Fachausschüssen dargestellt wurden seitens der Verwaltung bezüglich der Sparmaßnahmen im Bereich Sport. Dort sind ja Änderungsvorschläge oder Kompensationsvorschläge von der Verwaltung gekommen, wie man die ursprünglichen Einsparungen im Fördermittelbereich umgehen kann. Nämlich durch Einsparungen, die aus der Verwaltung selbst kommen. Das findet unsere Unterstützung und deswegen können wir hier dem Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht ganz folgen.

Selbstverständlich unterstützen wir unseren gemeinsamen Antrag mit der SPD-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, was das Radio Corax betrifft - die Einstellung von 9.000 € und der Haushaltsstelle Theater und Konzerte oder sonstige Kunstpflege, ganz genau weiß ich es nicht, muss ich noch mal nachschauen, um was es sich da handelt.

Förderung der Jugendhilfe, das ist auch im Fachausschuss besprochen wurden, das ist so gering, da gibt es wahrscheinlich auch in der Projektförderung, so wurde uns gesagt, dafür gar keine Anträge. So dass wir diese 8.900 €, die dort eingestellt werden, als Einsparung akzeptieren können und deswegen auch hier dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht folgen wollen.

Zur Haushaltskonsolidierung. Da begrüßen wir eigentlich grundsätzlich den Sinneswandel der Stadtverwaltung. Strategiewechsel hier vorzunehmen, wegzukommen von der Veräußerung von Vermögen, von Unternehmen oder Unternehmensteilen. Ein Stückchen dazu beigetragen hat ganz sicherlich die Krise, die es unmöglich gemacht hat, Vermögen meistbietend zu veräußern, um den Erlös dann in den Haushalt und zur Deckung des Haushaltsdefizits zu spülen.

Insofern unterstützen wir auch den Vorstoß der Stadtverwaltung, den wir dann ja auch bei der Haushaltsberatung des ersten Entwurfs hier im Stadtrat insgesamt mit breiter Mehrheit so gefasst haben, dass die Mittel, die schließlich aus der Veräußerung der VNG-Aktien den Stadtwerken zugeflossen sind, dass die nicht dazu beitragen sollen, unmittelbar zur Ablösung des Haushaltsdefizits zu dienen.

Weil genauso wie die Stadtverwaltung es betrachtet, wir auch einschätzen, dass es günstiger und weitaus besser angelegt ist bei den Unternehmen der Stadtwerke und den Tochterunternehmen der Stadtwerke, um erstens diesen eine Perspektive zu geben mit ihrer eigenen Entwicklung und natürlich auch parallel dazu, was ja kein Frevel ist, in Zukunft dann natürlich aus den vermögensseitig investierten Mitteln auch wieder zusätzliche Gewinne dort herausziehen zu können unter Berücksichtigung dessen, dass so viel verbleibt, dass diese Unternehmen trotzdem gesund am Markt - und da agieren sie ja nun mal alle miteinander - bestehen können.

Leider wird dieser Ansatz, der da gewählt wird, für unsere Augen nicht konsequent durchgezogen. Denn für uns ist ein Stück Vermögen auch das Vermögen derer, die im Sozialbereich, im Jugendbereich, im Kultur- und auch im Sportbereich tätig sind. Deswegen wird es von unserer Fraktion keine Zustimmung zum Haushaltskonsolidierungskonzept geben, wenn der Punkt Streichung der Fördermittel in den besagten Scheiben 10 bzw. 25 % für die Jahre 2011 und 2012 hier vom Rat beschlossen werden sollte.

Es wird von uns auch keine Zustimmung geben zur Reduzierung der Zuweisung für die Suchtberatungsstellen. Und zwar aus einem kühlen Grund. Erstens aus inhaltlicher Sicht. Aber zweitens auch aus finanzieller Sicht. Ich habe mir heute noch mal explizit die Information geben lassen aus dem Ministerium, dass der Stadt Halle neben den sonstigen Mitteln, die ihnen zur Verfügung standen in den letzten Jahren in Höhe von 155.000 € weitere 146.400 € über den § 10 FAG zur Verfügung gestellt wurden aufgrund der Aufgabenübertragung seitens des Landes.

Dort 50.000 € einzusparen, macht also überhaupt gar keinen Sinn. Sie haben diese 146.000 € - soweit wir informiert wurden - in den Fachausschüssen bisher bestritten, dass Sie sie bekommen hätten. Heute habe ich aber diese Bestätigung zu 100 % bekommen.

Also auch aus finanzieller Sicht sagen wir, hier ist eine Streichung überhaupt nicht notwendig, zumal wenn das Land in ausreichender Höhe hier zusätzliche Mittel für die Jahre 2010 und 2011 zur Verfügung stellt. Hängt ganz einfach damit zusammen, dass der Landeshaushalt ja ein Doppelhaushalt ist und deswegen wir schon wissen, dass für die Jahre 2010 und 2011 diese Summe zur Verfügung gestellt werden soll. Deswegen werden wir auch an dieser Stelle den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen.

Im Haushaltskonsolidierungskonzept insgesamt, wir werden auch den Antrag unterstützen, den die SPD-Fraktion und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN jetzt zusammen gestellt haben bezüglich des Semestertickets. Die Begründung dafür war ja einfach schön. Da stand drin, Effekte sind nicht nachzuweisen. Wir haben das, so glaube ich, im letzten Jahr beschlossen zur Haushaltsberatung. Wir wissen alle, dass die Köpfe erst 2 Jahre später finanziell gezahlt werden. Es können noch gar keine Erfahrungen dafür vorliegen. Insofern war die Begründung dieser Einsparung schon Hanebüchen.

Und ich hoffe, dass hier eine Mehrheit dafür ist, dies nicht zu tun, was die Verwaltung hier vorschlägt, kurzfristig durchaus einen Gewinn zu erzielen, der sich mittelfristig aber mehr als schädlich erweist, nämlich spätestens ab dem nächsten Jahr, wenn es um die finanziellen Zuweisungen geht. Und da werbe ich hier noch mal ausdrücklich um Zustimmung der Ablehnung.

Das Haushaltskonsolidierungskonzept hat sicherlich auch an anderer Stelle noch viele Schwächen. Wir haben z. B. 50.000 € an Einsparungen drin, die sollen aus der Theater, Oper und Orchester GmbH kommen. Wie das funktionieren soll bei dem anstrengenden Haushalt, den wir da haben und wo wir gerade aktuell die Diskussion dazu führen oder auch noch nicht führen - zumindest nicht in diesem Gremium führen, aber ja vielleicht demnächst führen werden - ist uns schleierhaft.

Im entsprechenden Fachausschuss ist mitgeteilt worden, dass das an dieser Stelle tatsächlich nicht hingehört, dass diese 50.000 €, wenn sie denn überhaupt stattfinden, eine Einsparung in der Theater, Oper und Orchester GmbH selbst wären und damit nicht zur Haushaltskonsolidierung zur Verfügung stünden. Ich bitte da die Verwaltung vielleicht doch noch mal in sich zu gehen und das zu korrigieren.

Zu anderen Punkten will ich jetzt nichts weiter sagen. Es gibt an verschiedenen Stellen noch Luftbuchungen über die ich mich beschweren könnte. Ich will es aber dezidiert nicht tun.

Unsere Schwerpunkte, denke ich, haben wir dargestellt, unter welchen Voraussetzungen wir heute dem Nachtrag und dem Haushaltskonsolidierungskonzept zustimmen können. Wenn dem mehrheitlich gefolgt werden kann, dann werden wir dies tun. Auch dann, wenn eine getrennte Abstimmung möglicherweise hier beantragt wird. Aber eben unter der Voraussetzung und das sind unsere Knackpunkte, dass die Punkte 1 und 2 des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, also 5.1.1 eine Mehrheit finden, dann könnten wir uns im Übrigen einer Zustimmung zum Nachtrag wie auch zum Haushaltskonsolidierungskonzept oder wollen wir uns dann nicht verweigern.